

Das erlaubte Folgen und das blinde Folgen

Schaich Sulayman ibn Nasir al-'Ulwan

© salaf.de, 2002. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf ohne eine schriftliche Genehmigung verändert, reproduziert, gedruckt oder vervielfältigt werden. Die freie Verteilung über elektronische Medien in unveränderter Form und der Druck für den privaten Gebrauch sind gewährt.

Besuchen Sie uns im Internet: www.salaf.de

Aus dem Englischen von:

Amr Abdullah

Die Qualität der Übersetzung variiert entsprechend der Vorlage. Fehler sind daher nicht ausgeschlossen im Vergleich zum Original, falls die Übersetzung einer Übersetzung verwendet wurde!

Haftungsausschluss:

Salaf.de hat sich selbst verpflichtet, authentisches Wissen über den Islam zu publizieren. Hierbei ist es unumgänglich über gewisse Praktiken eines islamischen Staates mit islamischer Gesetzgebung zu sprechen, die im Widerspruch zur hiesigen Ordnung stehen. Die Darstellung solcher Inhalte ist keinesfalls als Aufruf zur Umsetzung, sondern nur als Aufklärung über die islamische Sichtweise zu verstehen.

Wenn es in einer Angelegenheit keine klaren Beweise gibt und das Urteil einer Angelegenheit auf Ijtihad¹ basiert, dann liegt es an dem Muslim, dem zu folgen, von dem er denkt, dass er der wissendste und frommste unter den Menschen ist, und es gibt keinen Tadel für ihn (aufgrund seines Folgens des Imams in diesem Falle, wo es keine klaren Beweise gibt) wenn er dies tut. Was die Angelegenheit angeht, für die es Beweise gibt, so ist es dem Muslim nicht erlaubt, die Worte seines Imams zu nehmen, falls diese den Beweisen (aus Qur'an und Sunnah) zuwider sind. Stattdessen obliegt es ihm, die Worte des Imams zu verlassen - wer der Imam auch sein mag - sobald ihm die Beweise erreicht haben. Und dies obliegt der ganzen Schöpfung. Denn die Worte der Gelehrten benötigen Beweise und nicht umgekehrt. In der Tat helfen die Worte der Gelehrten, die Texte (des Qur'ans und der Sunnah) zu verstehen und erklären die Angelegenheiten usw.

Was die Sache angeht, dass die Worte der Gelehrten Autorität über die Worte Allahs und Seines Gesandten - Allahs Heil und Segen auf ihm - haben, so hat niemand unter den Gelehrten dies jemals gesagt. In der Tat widerstrebt dies (die Worte eines Gelehrten über die Worte Allahs [d.h. dem Qur'an] und über die Worte Seines Gesandten - Allahs Heil und Segen auf ihm - [d.h. die Sunnah] zu stellen) dem Qur'an und der Sunnah und dem Konsens der Muslime, denn Allah hat uns in vielen Stellen im Qur'an befohlen, Seinem Buch zu folgen und Seinem Gesandten - Allahs Heil und Segen auf ihm - zu gehorchen. Allah sagt (in der ungefähren Bedeutung):

"...und gehorcht Allah und dem Gesandten, so dass ihr Erbarmen finden werdet." [Aal'Imran (3):132]

Und Allah sagt (in der ungefähren Bedeutung):

"Sprich! 'Gehorcht Allah und gehorcht dem Gesandten'" [An-Nur (24):54]

Und Allah spricht (in der ungefähren Bedeutung):

"So mögen sich die, die sich seinem (d.h. Muhammads) Befehl widersetzen, (davor) hüten, dass sie nicht Fitnah befallt oder eine schmerzliche Strafe treffe."² [An-Nur (24):63]

Und Allah sagt (in der ungefähren Bedeutung):

"O ihr, die ihr glaubt! Gehorcht Allah und Seinem Gesandten, und wendet euch nicht von ihm ab, während ihr zuhört. Und seid nicht wie jene, die sagen: "Wir hören", und doch nicht hören. Wahrlich, als die schlimmsten Geschöpfe gelten bei Allah die tauben und stummen, die keinen Verstand haben." [Al-Anfal (8):20-22]

¹ Ijtihad: Der Prozess des Denkens, durch den nach gründlichem Nachforschen Islamische Gesetze/Regeln hergeleitet werden (in Fällen, wo es für ein Problem keine klaren Beweise aus dem Qur'an und/oder der authentischen Sunnah gibt). Selbständige Urteilsfindung.

² Anmerkung des Übersetzers: Ahmad bin Hanbal sagte: "Ich bin erstaunt über Leute, die die Überlieferungskette (eines Hadiths) und seine Authentizität kennen, und dennoch der Meinung von Sufyan (ath-Thawri) folgen, wo doch Allah sagt (in der ungefähren Bedeutung): 'So mögen sich die, die sich seinem (d.h. Muhammads) Befehl widersetzen, (davor) hüten, dass sie nicht Fitnah befallt oder eine schmerzliche Strafe treffe.' Weißt du was die Fitnah ist? Al-Fitnah ist Schirk. Es kann sein, dass die Ablehnung einiger seiner (Muhammads) Worte einen dazu bringt, dass man Zweifel und Abweichung in seinem Herzen hat, und dadurch zerstört wird.

Wahrlich, die Gelehrten - möge Allahs Barmherzigkeit auf ihnen sein - rieten ihren Schülern nicht blind zu folgen. Stattdessen machten sie es für sie (ihre Schüler) verbindlich, die Beweise zu nehmen, denn dies ist, was verpflichtend und ein Muss für alle Muslime ist.³ Wenn also jemand die Beweise erreichen, dann muss er diesen Beweisen folgen und all das verlassen, was diesen Beweisen widerspricht.

Allah sagt (in der ungefähren Bedeutung):

"Folgt dem, was zu euch von eurem Herrn herabgesandt wurde, und folgt keinen anderen Beschützern außer Ihm. Wie wenig seid ihr (dessen) eingedenk!" [Al-A'raf (7):3]

Und Allah bezeugt sogar die Rechtleitung desjenigen, der Seinem Gesandten - Allahs Heil und Segen auf ihm - gehorcht, so wie es in Surah an-Nur erwähnt ist (in der ungefähren Bedeutung):

"Und wenn ihr ihm gehorcht, werdet ihr rechtgeleitet sein." [An-Nur (24):54]

Wer also die Beweise aufgrund der Aussagen Abu Hanifahs oder Maliks oder asch-Schafi'is oder Ahmads verlässt, der verstößt gegen ein Prinzip, über das sich alle Muslime einig sind. Imam asch-Schafi'i hat gesagt: "Die Muslime sind einhellig der Meinung, dass wenn jemanden eine Sunnah des Gesandten Allahs - Allahs Heil und Segen auf ihm - klargeworden ist, es ihm nicht

³ Anmerkung des Übersetzers: Es gibt vielfältige Aussagen und Warnungen von den Gelehrten diesbezüglich, die alle auf das gleiche hinauslaufen: die Verpflichtung, Ahadith anzuerkennen und das Folgen der ihnen (den Ahadith) widersprechenden Meinungen von Gelehrten aufzugeben. Es sagte z.B. Imam Abu Hanifah: "Es ist für niemanden erlaubt (halal), unsere Ansichten anzunehmen, wenn er nicht weiß, woher wir sie haben." In einer anderen Überlieferung: "Es ist demjenigen, der meine Beweise nicht kennt, verboten (haram), Entscheidungen (Fatawa) auf der Grundlage meiner Worte zu treffen." Er sagte auch: "Wehe Dir, o Ya'qub (d.h. Abu Hanifahs berühmter Schüler Abu Yusuf)! Schreibe nicht alles auf, was ich sage, denn es passiert mir, dass ich heute eine Meinung vertrete und morgen sie zurückweise, oder ich vertrete morgen eine Meinung und weise sie am folgenden Tag zurück." Von Abu Hanifah wird uns auch überliefert, dass er gesagt hat: "Wenn ich etwas sage, das dem Buche Allahs, des Erhabenen, oder dem, was vom Gesandten Allahs - Allahs Heil und Segen auf ihm - überliefert wurde, widerspricht, dann ignoriert meine Aussage!"

Von Imam Malik wird überliefert: "Wahrlich, ich bin nur ein Sterblicher; ich mache (manchmal) Fehler und manchmal liege ich richtig. Deshalb untersucht meine Meinungen: alles, was mit dem Buch Allahs und der Sunnah übereinstimmt, das akzeptiert; und alles, was nicht mit dem Buch und der Sunnah übereinstimmt, das ignoriert."

Was Imam asch-Schafi'i angeht, so sagte er diesbezüglich: "In jeder Streitfrage, zu der die Leute der Überlieferungen einen Bericht vom Gesandten Allahs - Allahs Heil und Segen auf ihm - für sahih (d.h. authentisch) befinden, der dem, was ich gesagt habe, widerspricht, dann nehmt meine Aussage zurück, egal ob während meiner Lebenszeit oder nach meinem Tode." Er warnte auch: "Bei allem was ich sage, wenn es etwas authentisches vom Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm - gibt, das meiner Aussage widerspricht, dann kommt der Hadith des Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm - zuerst, also folgt nicht meiner Meinung."

Von Imam Ahmad bin Hanbal, der unter den vier berühmten Imamen der führende im Sammeln der Sunnah und im Festhalten an ihr war, und zwar so sehr, dass er es sogar "nicht leiden konnte, wenn ein Buch bestehend aus Feststellungen und Meinungen geschrieben wird", wird berichtet, dass er sagte: "Folgt weder meiner Meinung, noch folgt der Meinung Maliks, noch Schafi'is, noch Awza'is noch Thawris, aber nehmt, woher sie nahmen." und "Die Meinung Awza'is, die Meinung Maliks, die Meinung Abu Hanifahs: all diese sind Meinungen, und in meinen Augen sind alle gleich. Wie auch immer, der Beweis liegt in der Überlieferung (vom Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm - und von seinen Gefährten." Und er warnte, dass "Wer auch immer eine Aussage des Gesandten Allahs - Allahs Heil und Segen auf ihm - zurückweist, ist am Rand der Zerstörung."

Dies sind die klaren, erleuchtenden Aussprüche der Imame - Möge Allah mit ihnen allen zufrieden sein - über das Festhalten an den Hadithen und das Verbot, ihren Meinungen ohne klar ersichtliche Beweise zu folgen, sodass bloße Meinung und Interpretation nicht akzeptiert werden.

erlaubt ist (d.h es nicht halal ist), sie aufgrund der Aussage irgendeines anderen zu verlassen." Und Imam Malik sagte: "Es gibt niemanden nach dem Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm -, außer dass ihre Aussagen angenommen oder abgelehnt werden können".

Was die angeht, die extrem im Folgen der Imame ihrer Madhabs sind, so verstößt dies gegen die Führung der Vorgänger (Salaf), und es steht im Widerspruch zu dem, auf dem die Imame dieser Madhabs beruhten. Denn sie waren sich alle über den Missbilligung des blinden Folgens und des Fanatismus einig. Wahrlich, es ist für den Muslim verpflichtend, sich nach den Beweisen zu richten, ob sie nun in der malikitischen Rechtsschule, oder der hanafitischen Rechtsschule, oder der schafi'itischen Rechtsschule, oder der hanbalitischen Rechtsschule, oder der dhahiritischen⁴ Rechtsschule oder irgendeiner anderen Rechtsschule zu finden sind. Denn Allah hat die Wahrheit nicht auf irgendeine dieser Rechtsschulen beschränkt, denn die Gelehrten dieser Rechtsschulen waren Menschen, die fähig waren, richtig zu liegen, aber auch Fehler zu machen. Sie waren nicht unfehlbar von Fehlern und Irrtümern.

Imam asch-Schafi'i sagte: "Die Sunnah des Gesandten Allahs - Allahs Heil und Segen auf ihm - erreicht jeden von uns, genauso wie sie ihm entfällt. Wenn ich daher eine Meinung äußere oder ein Prinzip formuliere und etwas existiert vom Gesandten Allahs - Allahs Heil und Segen auf ihm -, das meiner Ansicht widerspricht, dann ist die korrekte Ansicht, was der Gesandte Allahs - Allahs Heil und Segen auf ihm - gesagt hat, und das ist meine Ansicht."

In der Tat haben die Gelehrten (möge Allah mit ihnen allen gnädig sein) über viele Angelegenheiten in der Religion diskutiert. Über die Urteile bezüglich der Reinigung, Gebet, Zakah, Fasten, Hajj, Verkauf, Scheidung, Dhihar⁵ und anderen Dingen. Keiner dieser Gelehrten, die sicher im Wissen waren, hat jemals gesagt, dass es für jedes Individuum erlaubt sei, bezüglich den verschiedenen Rechtsschulen, von da zu nehmen, von wo es ihm gefällt, ohne die Beweise zu betrachten. Die Ausnahme bildet lediglich der blind Folgende, der nicht in der Lage ist, in den Beweisen nachzuforschen.

Wenn es jedem Muslim erlaubt wäre, seinen Wünschen zu folgen, und aus all diesen verschiedenen Meinungen und Aussagen auszusuchen und zu wählen, dann würde sich die Religion aus diesen verschiedenen Gedankengängen zusammensetzen, und das Buch und die Sunnah wären nur von geringem Nutzen. Wir suchen Zuflucht davor bei Allah!

So sage ich das, worüber sich alle Muslime einig sind: dass es verpflichtend ist, alle Streitigkeiten zurück zum Buch und der Sunnah nach dem Verständnis der Gelehrten der frühen Generation zurückzuführen; in ihre Aussagen und ihre Gedankengänge und Argumentationen zu schauen, die hinter gewissen Entscheidungen zu Angelegenheiten stehen, nachdem man in die Beweise geschaut hat.

Zum Beispiel haben die Gelehrten über die Angelegenheit gestritten, was die (rituelle) Reinheit (die man durch Wudu erlangt) ungültig macht. Wie das Essen von Kamelfleisch, das Berühren einer Frau ohne sexuellen Kontakt zu haben und Dinge, die aus anderen als den zwei privaten

⁴ Dhahiri: Eine Rechtschule die auf Dawud ibn 'Ali zurückgeht. Er schlug einen Weg der Argumentation ein, der auf den offensichtlichen und wörtlichen Bedeutungen (Dhahir) der Texte aus dem Qur'an und der Sunnah beruht.

⁵ Adh-Dhihar: Die Aussage eines Mannes zu seiner Frau: "Du bist für mich, wie der Rücken meiner Mutter", d.h. es ist nicht erlaubt, sich ihr zu nähern.

Teilen (Schamzonen) des Körpers treten. Denn einige sagten, dass diese Dinge, die austreten, die (rituelle) Reinheit ungültig machen und gleichzeitig unrein sind. In der Tat hatte jeder Imam diesbezüglich eine Aussage.

Was das Essen von Kamelfleisch anbetrifft, so waren Malik, Abu Hanifah und asch-Schafi'i der Meinung, dass dies die (rituelle) Reinheit nicht ungültig macht. Andererseits vertrat Imam Ahmad die Meinung, dass es die Reinheit doch ungültig macht. Und dies war auch (die Meinung, die) Ibn Hazm vorzog.

Die korrekte Meinung diesbezüglich ist die Madhhab (der Weg) von Imam Ahmad, denn es gibt zwei authentische Hadithe vom Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm -, die beweisen, dass das Essen von Kamelfleisch die (rituelle) Reinheit ungültig macht. Einer von diesen ist der Hadith von Jabir bin Samurah in Sahih Muslim, und der andere ist der Hadith von al-Bara, gesammelt von Abu Dawud, at-Tirmidhi und anderen.

Was das Berühren einer Frau angeht, oder das Umarmen oder ähnlichem, so war Imam asch-Schafi'i der Meinung, dass das Berühren einer Frau die (rituelle) Reinheit ungültig macht, egal ob dieses (Berühren, Umarmen etc.) mit Leidenschaft verbunden ist oder nicht. Und Abu Hanifah war der Meinung, dass das bedingungslose Berühren die (rituelle) Reinheit nicht aufhebt. Und Malik und Ahmad waren nach einer Überlieferung der Meinung, dass es die (rituelle) Reinheit nicht aufhebt, außer es ist mit Leidenschaft verbunden.

Was den angeht, der die verschiedenen Beweise in dieser Angelegenheit untersucht, so wird er herausfinden, dass die hanafitischen Rechtsschule der richtigen Meinung am nächsten ist. Nach einer Überlieferung ist diese Ansicht auch von Imam Ahmad bestätigt, und sie ist auch die bevorzugte Meinung von Schaich ul-Islam Ibn Taymiyyah. Denn es hat uns kein Beweis erreicht, der maßgeblich beweist, dass das Berühren die (rituelle) Reinheit ungültig macht, egal ob mit Leidenschaft oder ohne. Beim Fehlen von Beweisen kehren wir zum Ursprung zurück, und dieser ist, dass die (rituelle) Reinheit nicht ungültig wird. Und die Madhhab von Abu Hanifah ist klarer in dieser Angelegenheit als die anderen Rechtsschulen. Denn es wurde vom Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm - überliefert, dass er seine Frauen küsste, zum Gebet aufbrach und er kein (neues) Wudu (rituelle Gebetswaschung) vornahm. Wohingegen uns in keinen Hadithen überliefert wird, dass dies mit oder ohne Leidenschaft geschah. Selbst obwohl es einige Probleme mit der Authentizität dieses Hadithes gibt. In der Tat wurde er bei Abu Dawud, at-Tirmidhi und Ibn Majah durch Waki' von A'masch von Hubayb bin Abi Thabit von Urwah von 'A'ischa überliefert, aber es gibt Mangel in ihm (dem Hadith). Denn Hubayb hörte nicht von Urwah. Aber es gibt andere Ahadith, die bezüglich dieser Angelegenheit authentisch sind. Und Allah weiß es am besten.

Was die Dinge angeht, die aus den Körper austreten wie z.B. Blut und andere Dinge, so sagt die Madhhab von Imam Ahmad, dass diese Dinge die (rituelle) Reinheit ungültig machen. Aber die Madhhab von Imam asch-Schafi'i sagt, dass diese Dinge die (rituelle) Reinheit überhaupt nicht ungültig machen. Und dies ist die korrekte Meinung, die auch von Imam Malik unterstützt wird, und in einer Überlieferung auch von Imam Ahmad. Und dies ist die Schlussfolgerung, zu der Ibn Taymiyyah und andere kamen. Denn es gibt keine Beweise dafür, dass irgendetwas, was aus den Körper austritt - ausgenommen aus den beiden privaten Teilen (Schamzonen) - die (rituelle) Reinheit ungültig macht.

Diese Beispiel also, die ich gegeben habe, sollen zeigen, dass die Wahrheit nicht auf einen bestimmten Gelehrten, Gruppe oder Rechtsschule begrenzt ist. Wahrlich, dem Muslim ist nicht befohlen, einer bestimmten Rechtsschule zu folgen und an ihr festzuhalten. Stattdessen sollte er die Wahrheit heraussuchen, denn jede Rechtsschule hat in einigen Dingen Recht und irrt sich in anderen.

Genauso wie die Hanbalis in vielen ihrer Urteile in den Angelegenheiten dieser Religion Recht haben, ebenso (haben) die Schafi'is, die Malikis und die Hanafis (in vielen Urteilen Recht). Wohingegen Imam Ibn Hazm gleichzeitig in einigen seiner Meinungen allein war, die allerdings die korrekten Ansichten sind. Viele der Gelehrten waren unterschiedlicher Meinung aufgrund der Verfügbarkeit der Beweise, der Unterscheidung zwischen authentisch und schwach, dem Abrogierenden und dem Abrogierten etc. Also folgt der, der Recht hat, dem, der die Wahrheit bei sich hat, ohne voreingenommen zu sein. Ebenso widersetzt er sich gegen die Fehler, ohne verleumderisch zu sein oder die Leute (Gelehrte etc.) anderer zu diffamieren oder herabzuwürdigen. Denn diese Gelehrten strebten danach, die korrekte Meinung zu erreichen (Mujtahidun), und ob sie nun recht hatten oder nicht, sie werden so oder so belohnt werden.⁶

Hiernach also: es ist für niemanden verpflichtend, einen dieser Gelehrten zu folgen. Und wer auch immer dies denkt, ist weit vom rechten Weg abgeirrt. Wahrlich, es ist nicht verpflichtend, irgendjemandem zu folgen, außer dem Gesandten Allahs - Allahs Heil und Segen auf ihm -, denn seine Aussagen sind die ganze Wahrheit, und er sprach nicht aus seinem eigenen Verlangen heraus.⁷

Was die anderen, die Gelehrten und die Imame der verschiedenen Rechtsschulen angeht, so nehmen wir nichts von ihren Aussagen, außer das, was mit der Wahrheit übereinstimmt. Und dies ist eine ernsthafte Angelegenheit, die niemand als wichtig erachtet, außer dem, der wünscht, rechtgeleitet zu sein und danach strebt, seine Seele vor dem Fall in das Üble zu schützen. Wie viel (an der Zahl) sind diejenigen, die behaupten, Wissen zu besitzen und mit dem Schreiben beschäftigt sind, aber sie sind lediglich Fanatiker, die der Zerstörung entgegensteuern und blind Folgende sind. Sie ärgern sich über die, die sich ihren besonderen Imamen widersetzen, aber sie ärgern sich nicht über die, die sich dem Buche Allahs oder der Sunnah des Gesandten Allahs - Allahs Heil und Segen auf ihm - widersetzen.

Der, der Recht hat, ist also der, der das Buch Allahs und die Sunnah Seines Gesandten - Allahs Heil und Segen auf ihm - zum Richter über alle Aussagen macht. Selbst wenn die, die anderer Meinung sind, mit ihm streiten und ihn der Häresie beschuldigen. In der Tat ist es zu einer allgemein üblichen Praxis der blind Folgenden und Fanatischen geworden, diejenigen, die anderer Meinung sind als sie selbst, als Häretiker und (vom wahren Weg) Abgeirrte zu bezeichnen. Und dies ist der Zustand jedes Lügners und derjenigen, die von der Wahrheit und dem geraden Weg abgewichen sind: denn wenn sie unfähig sind, Nachweise und Beweise hervorzubringen, greifen sie zu diesen Taktiken. Wahrlich, es gibt Beweise in dem Buche Allahs und der Sunnah des Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm -, dass die Wahrheit viele Feinde haben wird, die gegen sie kämpfen und die versuchen zu verhindern, dass sie (die

⁶ Anmerkung des Übersetzers: Laut eines authentischen Hadiths bekommt der Mujtahid eine doppelte Belohnung, wenn sein Ijtihad korrekt ist und eine einfache Belohnung, wenn er sich geirrt hat.

⁷ Vergleiche An-Najm (53):2-4.

Wahrheit) manifest wird. Sie kommen mit verschiedenen Formen, die ihre Intellekte unterstützen und ihre Wünsche befriedigen. Die Person, die auf der Wahrheit beruht, sollte all ihre Bemühungen mit sich bringen, um nicht von dieser Wahrheit, auf der er beruht, abgebracht zu werden. Er sollte andere zu dieser Wahrheit aufrufen, und Allah wird ihm helfen und ihn unterstützen. Und er wird siegreich bleiben, solange er versucht, der Religion und der Wahrheit zum Siege zu verhelfen, mit voller Aufrichtigkeit Allah gegenüber. Und solange er auf diesem Weg bleibt, wird die Hilfe von Allah nicht abbrechen.

Allah sagt (in der ungefähren Bedeutung):

"Und diejenigen, die in Unserer Sache streben - Wir werden sie gewiss auf Unseren Wegen leiten. Wahrlich, Allah ist mit den Muhsinun (mit denen, die Gutes tun)." [Al'Ankabut (29):69]

Und Allah sagt (in der ungefähren Bedeutung):

"O ihr, die ihr glaubt! Wenn ihr Allahs (Sache) helft, so wird Er euch helfen und euren Füßen festen Halt geben." [Muhammad (47):7]

Und wem Allah hilft, dann ist dies in der Tat genug gegen die Übel Seiner Feinde. Aber die Hilfe wird nicht kommen, bis zuerst zwei Dinge (erfüllt sind): Aufrichtigkeit Allah gegenüber, sowohl in den Aussagen als auch in den Handlungen (Ichlas), (und diese Handlungen) in Übereinstimmung mit der Führung des Propheten Muhammads - Allahs Heil und Segen auf ihm - (Ittiba'). Wenn diese zwei Bedingungen also erfüllt sind, dann kann sich ihm nichts widersetzen, selbst wenn sie alle zusammen aus den Osten und den Westen kommen würden. Allah sagt (in der ungefähren Bedeutung):

"Wahrlich, wenn Allah euch hilft, so gibt es keinen, der über euch siegen könnte; wenn Er euch aber im Stich lässt, wer könnte euch da helfen ohne Ihn? Wahrlich, auf Allah sollen die Gläubigen vertrauen." [Aal'Imran (3):160]

Und alles Lob gebührt Allah. W'al hamdu lillah rabbil 'alamin...